



Stolpersteinverlegung in Falkensee



ermittelt werden und auch nicht bei Kurt Wolfgang Skamper - lediglich ein Namensvetter, der am Telefon berichtete, dass seine Großfamilie Skamper von den Nazis fast vollständig aus Deutschland vertrieben bzw. umgebracht wurde.

Und so wie die lieblichen Angehörigen begrüßte auch dieser Namensvetter, dass das Projekt vom Künstler Gunter Demnig, das die Erinnerung an die Opfer in ihrem Lebensumfeld wach hält. In einer Mail bedankte er sich für die Post mit den gesammelten Zeitungsausschnitten der diesjährigen Verlegungsaktion und wünscht mit einer Spende dem Förderverein schöne Festtage und ein gutes Jahr 2009.

kp

Nachlese: Eine Weile ist es ja schon her - am 15. Nov. wurden hier zum zweiten Mal fünf Stolpersteine verlegt. Wie bereits 2007 nahmen auch diesmal wieder Angehörige daran teil: Bei Kurt Krambach (und seiner Schwester Elsa Wutschke) war es der Sohn mit Kindern und Enkelkindern, bei Oscar Sander sein Enkel. Bei Minna Cohn konnten keine Angehörigen

Hauptsache es ist hell!

Weihnachtsbeleuchtungsorgie ohne Abstriche

Ja, wir stecken schon mitten drin in der „erleuchteten“ Vor-Weihnachtszeit. Überall erhellen kleine und große Lämpchen an und in Kaufhäusern, Geschäften, Weihnachtsmarktständen, Unternehmen und Privathäusern die Nachmittags- und Abendstunden der „dunklen“ Zeit bis in die Nacht hinein.

Die Natur hat uns in unseren Breiten zu dieser Jahreszeit die Dunkelheit geschenkt und viele Generationen vor uns konnten das Tagwerk nicht bis tief in die Nacht hinein verlängern. Es stand nur wenig Licht zur Verfügung und so beschäftigte man sich mit Dingen jenseits des Materiellen. Heutzutage befinden wir uns im vorweihnachtlichen Powerwalking, vorbei an pseudoweihnachtlicher Leuchtrekla-

me, vorbei an klebrig duftenden Glühweinständen und vorbei an glitzernden Vorgärten, bei denen über Bäumchen und Häuserkanten gezogene bunte Lichterketten mehr über die Verfassung der Bewohner erzählen als die auf den Computern ihrer Besitzer gespeicherten Daten. In der gesetzten Zeit bis zum heiligen Abend müssen viele Aufgaben erledigt werden. Helles Licht hilft nicht nur dem Verkauf, sondern hält auch wach. Licht im Dunkeln wirkt magnetisch. Beleuchtete Objekte scheinen uns wichtig. Licht treibt uns an und deshalb hungern wir nach Licht.

Unser Lichthunger ist aber nicht folgenlos. Auch in diesem Jahr erfordert das adventliche Austreiben der Dunkelheit in

Deutschland den Saft zweier großer Kraftwerke mehr als in den vorangegangenen elf Monaten des Jahres. Megawattweise treiben wir uns zu innerer Unruhe, jagen im Lichtermeer den Schatten der Konsumgesellschaft hinterher und lassen uns im Klingklang von Süßer die Glocken nie klingen von den wirklich wichtigen Dingen des Lebens abhalten: unserer Verantwortung gegenüber dem Planeten und seinen Bewohnern.

Selbst die viel bemühten Argumente, mit weniger Aufwand mehr für die Umwelt, das Klima und die eigenen nachfolgenden Generationen zu erreichen und dabei auch noch Geld zu sparen, greifen im Taumel der energetisierten Weihnachtsunruhe nicht. Was sind schon 30 oder 50 Euro, die es in diesem Monat mehr kostet, aus dem wintergrünen Tannenbäumchen im Vorgarten eine kraftstrotzende bunte blinkende Rakete zu machen, die bereit ist, dem Christkind entgegen zu schießen.

Natürlich, es könnte auch hell sein, ohne dass man Gefahr laufen muss, den Weihnachtsmann mit Leuchtraketen aus dem Vorgarten von seinem Weg in die Kinderzimmer abzubringen. Weniger ist mehr. Das trifft ebenso für die Anzahl wie auch für die Qualität der Lichter zu. Seit Jahren schon wird empfohlen auf weniger Strom verbrauchende Lichtaggregate zurückzugreifen, doch das Wort fällt nur zögerlich auf fruchtbaren Boden. Noch immer gelangen stromfressende Billig-Lichter-

Fortsetzung Seite 2

NEU
die Eisbahn ist überdacht,
wir sind nicht mehr vom Wetter abhängig!

EISBAHN SPANDAU

Bis Mitte März 2009 täglich von 10-22 Uhr geöffnet
Montag kein Publikumslauf

PREISE (ganztäglich)

Kinder (bis 12 Jahre)	3,50 €	Schulgruppen	2,00 €
Jugendliche (13-17 Jahre)	4,00 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Studenten, Rentner		Kindergartengruppen	1,50 €
Erwachsene	4,50 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Besucher/ Begleiter	1,50 €		
Familie (mit 2 Kindern)	11,50 €	Eisbearbeitung	
Zehnerkarte Kinder	30,00 €	13.00 bis 13.30 Uhr	
Zehnerkarte Jugendliche	35,00 €	16.00 bis 16.30 Uhr	
Zehnerkarte Erwachsene	40,00 €	19.00 bis 19.30 Uhr	

Hohenzollernring 64 • 13585 Berlin webcam siehe auch
Tel.: 030 - 23 63 38 33 www.eisbahn-spandau.de
Fax: 030 - 23 63 38 43 eisbahn.spandau@t-online.de

Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V. **BBW**

Schulabschluss, was nun?

Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben, dazu lasse ich mich kompetent beraten!

Zepelinstraße 152
14471 Potsdam,
Telefon: (0331) 9 67 22-0
Fax.: (0331) 9 87 22-30
e-Mail: mailbox@bbwev.de

Internet:
www.bbwev.de

Wir wollen, dass Sie etwas können, wenn Sie dürfen oder müssen!

Zum Österreicher in Staaken

Alpenländische Spezialitäten

Familie Krobath
Partyservice

Wir danken Ihnen für die Treue und wünschen ein Gutes Neues Jahr

Hauptstraße 6
13591 Berlin
(030) 364 87 48
www.schaukelpferd-web.de

Schaukelpferd
ob 12 Uhr geöffnet

Gänse-, Enten- & Wildwochen

Seine Freude in der Freude des anderen finden, das ist das Geheimnis des Glücks.

Georges Bernanos

Direkt am Kolk, Neuendorfer Str. Eins 13585 Berlin Tel: 030/ 353 90 70

BRAUHAUS IN SPANDAU
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL
www.brauhaus-spandau.de

Weihnachts-Brunch
mit Musik und stimmungsvoller Atmosphäre
25. und 26.12. von 10 - 15 Uhr

Rock-Christmas Party
mit Roman Farland Snake-Eyes-Band
25.12. ab 19 Uhr

Große Silvester-Party
31.12. Starten Sie mit dem BRAUHAUS-Team fröhlich ins neue Jahr!

Karten mit Frühbucher-Rabatt

NEUJAHR-SBRUNCH
10-17 Uhr reichhaltiges Buffet mit "Katerabteilung" pro Person 14,50 €

Falkensee-Kalender



Der neue Kalender der BISF für 2009 zeigt auf ausgewählten Motiven wieder die Schönheit der Natur in Falkensee und Umgebung. Er ist in mehreren Geschäften der Gartenstadt zu erhalten und eignet sich gut als Weihnachtsgeschenk. Der Selbstkostenpreis beträgt 6 EUR.

Hier ist der BI-Kalender zu erhalten:

- Regenbogen Apotheke (Spandauer Str. 144)
- Postshop (Spandauer Str. 180)
- Telefonshop Falkensee (Spandauer Str. 176A)
- Hellas Falkensee - Griechische Spezialitäten (Bahnhofstr. 80)
- Molly's Struppelshop (in allen Filialen: Nauener Straße 83, Falkenhagener Straße 54, Bahnhofstraße 75, Glienicker Straße 100b; Berlin: Schönwalder Straße 10)

9. Kunstmarkt im Museum

Auch in diesem Jahr öffnet der kleine und eindrucksvolle „Kunstmarkt im Advent“ wieder seine Tore. Im Heimatmuseum Falkensee, Falkenhagener Straße 77 präsentieren sich an diesem Samstag, 13. Dez. ab 14 Uhr 9 Künstler mit ihren Werken:

Christine Arweiler - Druckgrafik, Masha Lofft - Filzwaren, Karin Rabe - Schmuckdesign, Margit Schober - Keramik, Sabine Waldner - Perlen und Ketten, Silke Thal - Malerei, Künstlergruppe MAGENTA - Objekte, Collagen, Fotografien u.v.a.m., Musik: Duo Kasunke, Falkensee (Saxophon und Gitarre), Außerdem: süße Leckereien, Glühwein und Heißes vom Grill, Schwedenfeuer

Museum & Galerie Falkensee, Falkenhagener Straße 77, 14612 Falkensee, Di-Mi: 10-16 Uhr, Do, Sa u. So: 14-18 Uhr, Feiertags geschlossen.

Das Geheimnis der verliebten Mumie

Eine Komödie von
Christian Engels
Regie: Günter Rüdiger



Spandauer Theater Varianta
Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Bln.
Kartentelefon 3 33 43 73

Vorstellungen:
1 und 2. Freitag im Monat um 20⁰⁰
Jeden Samstag um 20⁰⁰
Jeden Sonntag um 15⁰⁰
spandauer-theater-varianta@t-online.de

Dieter Kopp Bauelemente

Fenster Türen Tore
Kompetente Beratung + Montage
rufen Sie uns an!

Tel.: 030/366 45 81
Seegfelder Weg 450 - 13591 Berlin

3 CD's und 3 Falkensee-Kalender zu gewinnen!

Welche zwei Musik-Instrumente sind im Artikel „Weihnachtsmusik - Barocke Klänge zum Fest“ auf dem dazugehörigen Foto abgebildet?

Lösung per Post o. Mail bis zum 18.12. an den Kurier.

CDU-Sprechstunde

Falkensee. Der CDU- Stadtverband führt am Do, den 18. Dezember eine Bürgersprechstunde in der Zeit von 10-11.30 Uhr in seinem Büro, Bahnhofstraße 77 durch. Vorstandsmitglieder stehen für Fragen, Anregungen, Meinungsaustausch und Kritik zur Verfügung. Um Wartezeiten zu vermeiden, sollten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger unter folgender Telefonnummer anmelden: 03322 - 214552 oder Fax: 03322 - 214553.

Fortsetzung von Seite 1

ketten für 2,95 Euro aus Elektromärkten und Discountern an die Steckdosen ahnungsloser Käufer. Hätten diese gewusst, dass man für die Kosten des gefressenen Stroms in manchen Ländern ein Kind einen Monat lang mit Nahrungsmitteln versorgen und Mädchen- und Bubenaugen zum Leuchten bringen kann, dann hätten sie vielleicht das Dunkel der Weihnachtszeit vorgezogen.

Und schließlich hat man ja schon viel in die Lichterreiben investiert. Zum Beispiel in Beleuchtungsbatterien an Weihnachtsmarktständen, bei denen im Zehn-Zentimeter-Abstand 20-Watt-Glühbirnen für ein angeregtes Nervenkostüm oder kauflaunige Geistesblitze sorgen, während außerdem Heizstrahler, Brat- und Kochapparaturen die Atmosphäre nicht nur am Stand aufwärmen. Wären das alles hocheffiziente Energiespargeräte, dann würde der benötigte Reststrom aus erneuerbaren Quellen bezogen werden können, auch wenn dieser zurzeit noch etwas teurer eingekauft werden muss.

Dem Weihnachtsmarkt-Besucher scheint es egal zu sein, wie er die Weihnachtsbratwurst und den Glühwein finanziert, den Tannenbaum-Raketen-Ausstatter begrenzt nur die Anschlussleistung seines Verteilerkastens und das Weihnachtsgeschäft kümmert sich nicht darum, durch welches Licht der Kunde gewonnen wird.

Noch einmal zurück zu den Vorfahren, die bei abendlichem Feuerschein zusammen saßen und über Gott und die Welt nachgedacht haben mögen. Vielleicht wäre eine echte Alternative, sich einmal Zeit zu nehmen und nicht als weihnachtsangebotseliger Geschenkekäufer durch die Läden zu hetzen oder als renditeorientierter Geschäftstreiber an den Gewinn zu denken. Abschalten, was nicht benötigt wird, Motoren, Geräte, Lichter und Lampen und vor allem auch die pochend-stechende Konsumversagensangst in uns selbst - das ist die beste Möglichkeit, die Dunkelheit zu genießen und innere Lichter zu entzünden, die keine Energie verbrauchen. „Hauptsache, es ist hell!“ darf dann zur Weihnachtsbeleuchtungsorgie werden, die etwas fördert - im Herzen, im Privaten, im Öffentlichen, für das Klima, für den Planeten Erde.

Klemens Gieles

Anmerkung:

Eine interessante Kampagne zum Thema unter www.energieeffizienz-jetzt.de

red

**Sind Sie nicht auch der Meinung,
das neue Jahr muss besser werden!
Dann machen Sie Ihr Unternehmen bekannt.**

1 Anzeige im Falkenseer Kurier
2-spaltig 90mm breit und 50 mm hoch, farbig
und
5.000 Flyer DIN A6
4/4-farbig 250g/m² BD glänzend

**Tel.: 03322 - 42 89 02
oder 0152 - 29 23 05 50**

zusammen **149,95**
incl. MwSt*
*netto € 126,-

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02
E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat
Redaktionelle Mitarbeiter

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin,
Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

16.1.2009/ 13.2.2009/ 13.3.2009

Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche vorher Freitag 12 Uhr.

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Spezialbrunch
am 18. Januar 2009
Grünkohlbrunch € 18,60

Großes Grünkohlessen im Januar
Mittwochs 14., 21. und 28.

Bei uns wird das **Zitadellen Schänke** Speisen zum Erlebnis
Am Juliusturm - 13599 Berlin
Tel.: 334 21 06
Wir wünschen unseren Gästen ein gesundes Neues Jahr!



Freie Wahl?

Religionsunterricht ODER Ethik?

Ein großes Fest wirft seine Schatten immer stärker voraus. Für viele Menschen ist Weihnachten der einzige Zeitpunkt, im Jahr an dem ein wenig Religion ins Leben tritt. Am Heiligen Abend gibt es so den für die meisten Menschen einzigen Gang in die Kirche, um einen besonderen Augenblick zu genießen.

Ist dies ein Zeichen der wieder wachsenden Sehnsucht nach Religiosität, oder geht es nur darum, einige Momente der Ruhe und Besinnung genießen zu wollen – abseits von Kommerz und Hektik?

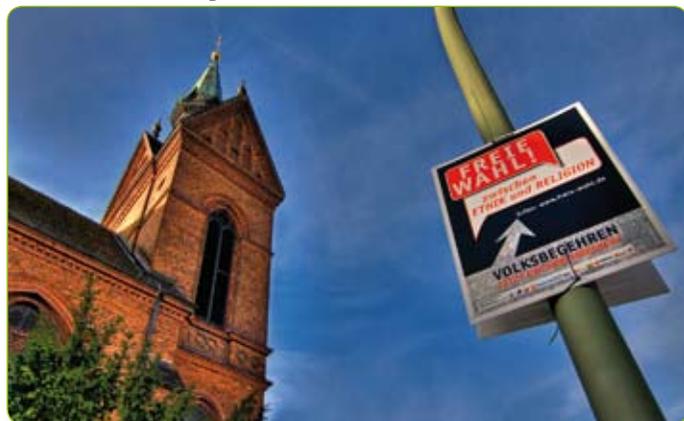
Die Diskussion um Religion an einen ganz anderen Ort erhitzt zur Zeit heftig die Gemüter. Gräben scheinen sich aufzutun. Hitzige Auseinandersetzungen werden geführt, in denen der Untergang des christlichen Abendlandes als Argument in die Waagschale geworfen wird. Von demokratischen Rechten ist die Rede, von der Verpflichtung des Staates gegenüber der Religionsausübung. Es wird so getan, als wenn ein Verbot des Religionsunterrichts zur Disposition stünde.

Noch im Mai diesen Jahres hatte Bundesinnenminister Schäuble den Berliner Senat zu einem Kurswechsel beim Religionsunterricht aufgefordert. „In den staatlichen Schulen müsse Religion als Bekenntnisunterricht angeboten werden“, so forderte er. Dabei vergisst er wohl bewusst, dass es in Berlin, Brandenburg und Bremen keine verfassungsmäßige Pflicht gibt, nach der konfessionelle Religion als ordentliches Schulfach angeboten werden muss. Bremen bietet in Überwindung der Trennung zwischen reformierten und lutherischen Glaubensrichtungen „Biblische Geschichte“ auf allgemein-evangelischer Grundlage als bekenntnisfreien Unterricht an.

Religion ist in Berlin ein freiwilliges Schulfach. Schüler können frei wählen, ob sie am Religionsunterricht teilnehmen möchten oder nicht. Pflicht ist dagegen seit 2006 für alle Schüler der 7. bis 10. Klassen die Teilnahme am Schulfach Ethik. Damit ist Berlin, neben Brandenburg („Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“), das einzige Bundesland mit einem Schulfach Ethik, wobei in Bran-

denburg die Möglichkeit einer Befreiung von der Teilnahme am Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde existiert.

Ethik soll einen weltanschaulich und religiös neutralen Unterricht bieten. Sie soll den Menschen ein Werkzeug an die Hand liefern, sich auf der Basis einer universellen Moral tolerant und respektvoll zu verhalten, egal welcher Hautfarbe, Religion, Kultur,



Plakat an der Melanchthon-Kirche in Spandau (Foto: Ralf Salecker)

oder welchem Geschlecht ein Mensch zugehörig ist. Hier soll gelernt werden Konflikte friedlich zu lösen, aber auch Grenzen zu setzen. Religion als Unterrichtsfach ist dagegen immer konfessionsgebunden. Religion kann und will nicht neutral sein. Schon der verfassungsgemäße Gleichheitsgrundsatz von Mann und Frau wird von machen in Frage gestellt. In anderen Bundesländern ist die Teilnahme am Ethikunterricht freiwillig und vor allem erst dann möglich, wenn man sich vom Religionsunterricht hat befreien lassen.

Wie sieht es mit der Verteilung der Konfessionen in Berlin aus? Von 3,4 Millionen Einwohnern Berlins sind etwa 59 % konfessionslos, 22,3 % evangelisch, 9,1 % katholisch, 2,7 % bekennen sich zu einer anderen christlichen Konfession, 6,2 % zum Islam, 0,6 % gehören einer weiteren Religion an.

Hinter diesen spröden Zahlen verbirgt sich aber eine etwas komplexere Wirklichkeit, was die christlichen Konfessionen anbelangt. Neben der katholischen und der evangelischen Kirche Berlin gibt es noch viele weitere christliche Strömungen. Dazu gehört z.B. die altlutherische Kirche, welche im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Zwangsvereinigung von lutherischen und reformierten Traditionen

entstand. Diese ist hier mit immerhin acht Kirchengemeinden vertreten.

Russisch-orthodoxe und bulgarisch-orthodoxe Gläubige in nicht geringer Zahl, und andere orthodoxe und altorientalische Nationalkirchen sind ebenfalls mit Gemeinden präsent.

Katholische Altritualisten sowie Alt-katholische Gemeinden kommen noch hinzu. Deut-

lich bekannter dürften für viele die Baptisten sein, welche mit immerhin 36 Gemeinden die größte Freikirche der Bundeshauptstadt bilden.

Unter anderem gibt es 29 Gemeinden der Neuapostolischen Kirche und sechs Gemeinden der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Die Berliner Mennonitengemeinde besteht seit 1887. In Berlin befindet sich der Sitz der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas. Darüber hinaus befinden sich heute über elf Synagogen, zwei buddhistische Tempel und 76 Moscheen in der Stadt (Quelle: Wikipedia).

Berlin ist nicht nur religiös, sondern auch kulturell bunt untergliedert. Menschen aus rund 100 Ländern der Welt leben in dieser Stadt, mit ihren eigenen kulturellen und weltanschaulichen Vorstellungen.

Seit dem 22. September 2008 gibt es in Berlin die Initiative „Pro Reli“, welche es sich in ihrem Volksbegehren zum Ziel gemacht hat, eine Gleichstellung von Ethik und konfessionellem Religionsunterricht per späterem Volksentscheid durchzusetzen. Nach ihrem Willen soll es eine verpflichtende Wahl zwischen beiden Fächern geben. Wer am getrennten konfessionellen Religionsunterricht teilnimmt, verzichtet damit auf die gemeinsame Teilnahme am Ethik-Unterricht.

Bis zum 21. Januar 2009 muss der eingetragene Verein dafür 170000 gültige Unterschriften gesammelt haben. Rund 70000 sind es bisher nur.

Kurz vor Toresschluss wurde in der Vorweihnachtszeit eine groß angelegte Plakatkampagne gestartet. Mehr als 10000 Plakate sollen auf die Forderungen der Initiatoren hinweisen – allein 750 in Spandau. Unterschriftenaktionen, auch vor Moscheen sollen die noch fehlenden Unterschriften bringen.

Erreicht die Initiative „Pro Reli“ ihr ehrgeiziges Ziel, dann wird es im Sommer in Berlin einen Volksentscheid geben. Erst wenn dann wiederum 600000 Menschen für diesen Vorschlag stimmen, wäre das Votum für den Senat bindend.

Eine leichte Torschlusspanik scheint sich bei den Verfechtern von „Pro Reli“ breit zu machen. Im ausufernden Eifer auch noch den letzten Gläubigen von der Notwendigkeit dieser Initiative zu überzeugen wird auf allen Ebenen intensivste Überzeugungsarbeit geleistet, die bei manchen wohl her den Anschein von „Drückermentalität“ aufkommen lässt.

So ist es nicht verwunderlich, dass es plötzlich auch immer mehr anders lautende Aussagen aus dem Kreis der Gläubigen gibt. Für die Initiative „Christen pro Ethik“ ist es ganz essentiell, ein Unterrichtsfach für alle zu haben, in dem Schüler unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Weltanschauung über Werte und Normen miteinander diskutieren können. Protestanten und Katholiken, Pfarrer, Priester, Theologen und Laien halten gemeinsame Werte, Respekt und Toleranz für das friedliche Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Stadt für unverzichtbar.

Sie halten einen freiwilligen Bekenntnisunterricht für durchaus angemessen. Religion ist nichts, was vom Staat verordnet werden dürfe.

Die Initiative „Christen pro Ethik“ kritisiert das Vorgehen der Landeskirchen. Der enorme propagandistische Aufwand erzeuge einen ungerechtfertigten Druck auf die Gemeinden um jeden Preis die nötigen Unterschriften zu liefern.

Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft gab eine repräsentative Umfrage bei Infratest in Auftrag, bei der 1000 Personen ab 14 Jahren befragt wurden. Demnach sind 53 Prozent der Deutschen für ein Pflichtfach Ethik. 44 Prozent würden die Wahlfreiheit zwischen Religions- und Ethikunterricht als gleichwertige Schulfächer bevorzugen.

Spannend wird es, wenn man sich die Position der Parteien zu diesem Thema anschaut.

Ethik als Pflichtfach

- FDP 72 Prozent
- Linkspartei 70 Prozent
- SPD 60 Prozent
- Grüne 55 Prozent
- CDU/CSU 47

Die aktuelle Kampagne von „Pro Reli“ polarisiert mit dem Wahlaufruf „Frei Wahl“ und unterstellt damit, dass es aktuell diese Wahlfreiheit nicht gäbe. Auf Plakaten und an Info-Ständen ist der Schriftzug „Pro Reli“ deutlich in den Hintergrund getreten. Wahlkampfaktik wie beim Bundestagswahlkampf...

Für Bischof Huber, den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, verfehlt ein Ethikunterricht die freiheitlich-demokratischen Prinzipien.

Frohe Weihnachten...

Ralf Salecker

Es war die Lerche von Ephraim Kishon

Fr.	14.11.08		
	13.12.08	Sa.	
	09.01.09	15.11.08	
		14.11.08	So.
			16.11.08
			15.12.08
20 Uhr	20 Uhr	18 Uhr	

www.kulturhaus-spandau.de Ticket Hotline: 030 | 3 33 40 22

www.magna-theater.de

BÖSES GELÄCHTER

Sprache oder Zumutung?

Der letzte CDU-Parteitag hat beschlossen, ein Bekenntnis zur deutschen Sprache ins Grundgesetz aufnehmen zu lassen. Das hat die Vorsitzende und Kanzlerin Angela Merkel nicht gefreut.

Die Jüdische Gemeinde begrüßt das Vorhaben. SPD und Grüne protestieren. Türkische Vereinigungen sind irritiert.

Saarlands Ministerpräsident Peter Müller meint, die deutsche Sprache sei eines der Dinge, die die Bundesrepublik Deutschland ausmache.

Bundestagspräsident Norbert Lammert sieht in dem Bekenntnis zur Sprache eine Selbstverständlichkeit. Das habe mit latentem Nationalchauvinismus nichts zu tun, zumal die meisten Verfassungen der EU-Staaten ein solches Bekenntnis zur Sprache enthalten.

In SPIEGELONLINE meint ein Journalist, die Deutschen hätten sich längst zu „global speakers“ entwickelt. Gleichzeitig findet er, es wäre gut, wenn mehr Deutsche ein besseres Deutsch sprächen.

Schließlich hält er es nicht mal für unwahrscheinlich, dass sich künftige Generationen miteinander auf der Straße auf Türkisch und auf den Universitäten auf Englisch unterhalten werden. Deutsch könnte eines Tages in Deutschland eine solche untergeordnete Rolle spielen wie das Lateinische in Italien oder das Jiddische in Israel. Man könne schon viel weiter sein, wenn amerikanische Filme nicht synchronisiert würden, klagt dieser Schreiberling.

Es wird ihn sicherlich freuen, dass eine deutsche Fachzeitschrift für Journalismus eine Beilage mit dem Titel „Storytellichteng“ und dem Untertitel „Die klassische Schule des Erzählens“ veröffentlichte. Die Autorin wird mit dem Hinweis vorgestellt, sie gebe „Workshops zu wesentlichen Dingen des Lebens“.

In der Werbung begegnen uns täglich Botschaften, Benennungen von Leistungen und Produkten, die bei mir die Erkenntnis haben reifen lassen: Ich bin nicht gemeint!

Da prangt im Schaufenster ein Schild mit der Aufschrift „Sale“. Ja, was wollen die denn sonst, als mir eine Fünf-Pocket-Hose und Herren-Seamless-Wäsche verkaufen?

Gelegentlich gehe ich mal gucken, was das mit „House Fashion, Women. Men. Kids“ auf sich hat.

Der Sinn ist mir schon klar: Wir sind ein besonders fremdenfreundliches Land, wir in Brandenburg. Verunsichert hat mich allerdings vor einiger Zeit eine Meldung in der „Saarbrücker Zeitung“. Die Fraktionen von CDU und SPD hätten sich mit einem Antrag für den Bundestag befasst, mit dem Einfluss auf den Sprachgebrauch insbesondere auf deutschen Flughäfen und Bahnhöfen genommen werden soll. Dort sei Deutsch zur Randsprache geworden. Es sei unzumutbar, dass die Bahn Begriffen wie „DB Carsharing“, „Call a bike Standort“ und „Service Point“ benutze.

So lange dazu aber nichts in unserer Verfassung steht, schreibe ich eine „shopping list“, genauer gesagt: Ich fülle sie aus. Sie ist nämlich schon gedruckt.

Ich notiere mir, dass ich einen „Mega lighter“ kaufen will. Ganz genau weiß ich noch nicht was das ist. Nach der Abbildung in der Werbung könnte es sich um einen Kerzenanzünder handeln. Dann gehe ich auf die „Shopping Malls“. Dort sind auch ein „Postpoint“ und das „Jobcenter“. Wenn ich dann noch in ein Lokal zur „happy hour“ gehe, dann finde ich vielleicht Hinweise auf eine Initiative der deutschen Polizei gegen Komasaufen. Allerdings muss ich wissen, was ich suche. Die Aktion heißt nämlich „Keep cool, stay gold!“ Ob die Aktion von einem fremden Land finanziert wurde, das um seine Jugendlichen bangt, wenn sie nach Deutschland kommen sollten, ist bisher nicht bekannt.

Professor Walter Krämer hat vor zehn Jahren den Verein Deutsche Sprache gegründet. Er weiß, es gibt rund 6000 Anglizismen in der Deutschen Sprache. Davon würden 50 bis 100 Wörter unsere Sprache bereichern. Der Rest sei so nötig wie ein Kropf und er fügte in einem Interview mit „Die Welt“ hinzu: „Wir haben keinen Schaum vor dem Mund. Wir lassen alle Leute nach ihrer Fassung selig werden. Jeder soll sich in der Öffentlichkeit lächerlich machen dürfen durch sein Gerede.“

Recht hat er! Öffentlicher Spott wäre wirkungsvoller als eine Verfassungsänderung.

Dieter Böse

Square Dance in Spandau



In Spandau gehen jeden Donnerstag die 12 fröhlichen Mitglieder der „Lucky Ghost Dancers Berlin“ ihrem Hobby nach. Sie tanzen Modern American Square Dance.

Der Square Dance ist eine Tanzform, die auf die Besiedlung Amerikas vor mehr als 200 Jahren zurückgeht. Aus unterschiedlichen Tänzen der Einwanderer wurden Elemente miteinander vermischt. Damit alle Leute mit tanzen konnten, wurden die einzelnen Figuren von einem Rufer (Caller) angesagt. Dieses Prinzip ist bis heute

unverändert.

Schwungvoll arrangierte Musik von Country bis Rock und Pop, Schlagern oder Irish Folk, sowie der Einfallsreichtum des Callers, die Figuren zu kombinieren, machen auch in der heutigen Zeit den Reiz dieser lebendigen Tanzform aus. Komplizierte Tanzschritte kommen nicht vor, und auch hart gesottene Nichttänzer erleben schon nach kurzer Übungszeit den großen Spaß, der alle Tänzer weltweit verbindet.

Überregionale Zusammenarbeit der Caller sorgt für eine

Standardisierung der Figuren, so dass man als Square Dancer überall auf der Welt sofort mittanzen kann.

Doch bevor es soweit ist, müssen noch 69 Figuren gelernt werden. Zum Tanzen stellen sich jeweils vier Paare im Quadrat (Square) auf und tanzen die Figuren, die der Caller gesprochen oder gesungen vorgibt. Da es keine feste Choreographie gibt, können die Tänzerinnen und Tänzer ohne die Anweisungen des Callers keinen Schritt tanzen. Erst durch diese Anweisungen werden die Figuren zu einem Tanz zusammengefügt.

Für Interessierte veranstalten die „Lucky Ghost Dancers“ am 22. und 29. Januar um 19:30 Uhr einen „Schnupperabend“ in den Räumen der St. Maximilian-Kolbe Gemeinde, Maulbeerallee 15, 13593 Berlin. Im März beginnt dann ein neuer Kurs.

Weitere Infos unter der Rufnummer 030 / 93 93 31 00 sowie auf der Homepage www.lucky-ghost-dancers.de

Andreas Adam

Weihnachtsmärkte überall

Mehr als 100 Weihnachtsmärkte in Brandenburg



Neuer Weihnachtsmarkt vor dem Roten Rathaus um den Neptunbrunnen (Foto: Peter Siebke)

Es ist nicht zu übersehen: Weihnachten steht vor der Tür. Und offensichtlich soll ein Rekord gebrochen werden, denn noch nie gab es in Berlin und Brandenburg so viel Weihnachtsmärkte, weihnachtlich beleuchtete Straßen und üppig geschmückte Einkaufstempel wie in diesem Jahr. Das erfreut das Auge - kann aber durchaus auch kritisch gesehen werden. Wir widmen uns dem, was das

erfreute Auge sieht.

In Brandenburg sind das die Weihnachtsmärkte an den gewohnten und beliebten Orten: Im Krongut Bornstedt, auf dem Schloßhof. Liebenberg, in Brandenburg/Havel sowie Wittenberg, in vielen Städten und kleinen Gemeinden - aber auch in der Landeshauptstadt Potsdam selbst.

Daß die Bundeshauptstadt Berlin da nicht zurück stehen

will, zeigt sie eindrucksvoll mit ihren festlich illuminierten Boulevards und Plätzen. Neben den bekannten Weihnachtsmärkten auf dem Breitscheidplatz an der Gedächtnis- und dem Alexanderplatz sind die Weihnachtsmärkte am Schloß Charlottenburg, am Opernpalais und auf dem Gendarmenmarkt unbedingt zu empfehlen.

Ein in diesem Jahr erstmals veranstalteter Weihnachtsmarkt befindet sich vor dem Roten Rathaus, der einen Besuch wert ist. Seine Dekorationen stellen Altberliner Straßen dar und haben mit dem nahe gelegenen Nikolaiviertel und der Marienkirche auch ein entsprechendes Umfeld. Dazu kommt der Neptunbrunnen, um den herum sich eine Kunststeinsbahn befindet und der Blick zum nicht weit entfernten Berliner Dom.

Darüber hinaus gibt es in allen Stadtteilen und Einkaufszentren eine Vielzahl von zusätzlichen Weihnachtsmärkten.

Peter Siebke



Der große Spandauer Weihnachtsmarkt

Rund 200 Stände unter der Woche und 400 Stände am Wochenende locken die Besucher zum 34. Spandauer Weihnachtsmarkt. Am Marktplatz gibt es ein wechselndes Bühnen-Programm mit Musik, Weihnachtsmann, Engelschor und anderen Darbietungen.

Im Gotischen Haus (Breite Straße 32), Berlins ältestem Profanbau, locken wie jedes Jahr 20 Kunsthandwerker und Künstler aus Berlin und dem Umland. Zu bestaunen sind u.a.: Glasbläser, Keramiker, Kerzenzieher, Korbflechter, Spielzeug- und Knopfmacher, Porzellanmaler. Die Entstehung von Puppenkleidern, Kinderkleidung und Teddy-Bären. Immer Mittwochs, können Kinder in der Adventszeit von 15 bis 17 Uhr gemeinsam mit den Kunsthandwerkern basteln. Eine Märchenerzählerin schafft an diesen Tagen die passende Atmosphäre. Der Kostenbeitrag für Material beträgt nur ein Euro. Anmeldung bitte unter 354 944 297. Öffnungszeiten für das Gotische Haus bis 23. Dezember montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags und sonntags von 10 bis 19 Uhr und an den Samstagen bis 20 Uhr.

Vor der Nikolai-Kirche steht wieder eine Weihnachts-Krippe mit lebendigen Tieren. Nicht weit davon wird eine Schmiede stehen, in der Kinder selbst Hand anlegen können.

Die Spandauer Schulen werden, wie jedes Jahr, im Innenhof der alten Post und jetzigen Stadtbibliothek (Carl-Schurz-Straße) mit Selbstbackenem und Selbstgebasteltem präsent sein. Öffnungszeiten: an den ersten drei Samstagen im Advent.

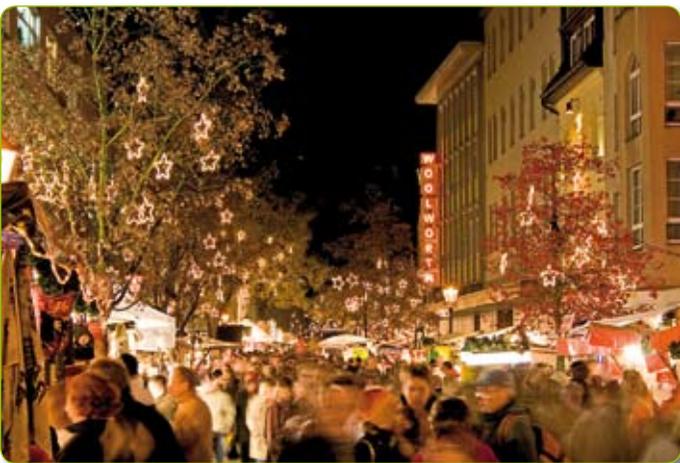


Weihnachts-Rummel vor dem Rathaus Spandau

Auf dem Rathaus-Vorplatz steppt der Bär

Besinnliches ist hier nicht wirklich zu finden. Dicht gedrängt strömen Menschen an Losbuden, Glühweinständen, Spezereien und dem Karussell vorbei.

Wenn das letzte Tageslicht langsam verschwindet, treten die bunten Lichter des weihnachtlichen Rummels im Eingangsbereich zur Altstadt Spandau in den Vordergrund. Das triste Grau der vorwinterlichen Jahreszeit tritt in den Hintergrund. Dann stört auch der lautstarke Trubel nicht mehr...



Weihnachts-Rummel vor dem Florida Eis-Café

Florida Winter Wonderland“ an der Elipse in Spandau

Echtes „American Christmas Feeling“ am Florida Eiscafé wird den Besuchern des Platzes um die Elipse in Spandau genau gegenüber dem Rathaus Spandau versprochen.

Bis zum 21. Dezember 2008 können sich die Besucher bei typischen Rummelattraktionen wie Auto Scooter, Karussell und Geisterbahn vergnügen.

Für das leibliche Wohl gibt es Glühwein, Bratwurst, Zuckerwatte und bei Florida einen Eis-Burger.

Der Spannungsbogen reicht vom amerikanisch-weihnachtlichen Singen bis zu einem Treffen der Harley Davidson-Freunde.

„Weihnachtliches Hennigsdorf“

Zehn Jahre ist Hennigsdorf per S-Bahn mit Berlin verbunden. Die von Tegel nach Hennigsdorf führende Linie 25 wurde am 15.12.1998 feierlich eröffnet. Etwa 80 Millionen Euro hat die 8,3 Kilometer lange Verbindung gekostet.

Am 13. und 14. Dezember 2008 wird dieses Ereignis auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz in Spandaus Nachbarstadt Hennigsdorf gefeiert.

Öffnungszeiten:
Samstag, den 13. Dezember, von 11 bis 20 Uhr
Sonntag, den 14. Dezember, von 11 bis 18 Uhr

Den Besucher erwarten buntes Markttreiben mit Bühnenprogramm, Stadtrundfahrten mit historischen Bussen. Für Eisenbahnfreunde gibt es Pendelfahrten mit einem Dampfzug zwischen Hennigsdorf und Birkenwerder. Wer mag kann auch das Hennigsdorfer Werks von Bombardier Transportation besuchen.

Fotos: Ralf Salecker

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSZENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270

www.waldkrankenhaus.com



WWW.PANORAMAFOTOGRAFIE.INFO



z. B. Toro Negro Steak m. Backkartoffel, Sour Cream & Salatbeilage 5,99

14624 Dallgow-Döberitz Kaiserbahnhof Bahnhofstraße 151 Tel.: 03322 - 42 00 89

Mittagsstisch Mo-Fr von 12-17 Uhr

14641 Wustermark EKZ Wustermark Hoppenrader Allee 9 Tel.: 033234 - 2 06 28

Jänickendorfer Weg 10
13591 Berlin
☎ 030 - 62 200 202
☎ 0176 - 2364 3568

KAREN KALCHER

staatlich geprüfte Nageldesignerin (HWK)

→ Weihnachtsgutschein 5,- gültig bis 31.1.09 ←

Hand- & Nagelpflege

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 0 33 22 / 20 65 03



Dezember Nachrichten

Vier Parteien regieren das Havelland

Havelland. Nach der Kreistagswahl war die SPD zwar stärkste Partei im Kreistag, aber alleine regieren kann sie nicht. Um stabile Mehrheiten zu sichern, schloss sie daher jetzt ein Bündnis mit CDU, FDP und Bauern Plus. Der Koalitionsvertrag wurde vor wenigen Tagen unterzeichnet.

SPD und CDU haben gemeinsame Ziele

Falkensee. Die Ortsvorstände von SPD und CDU haben am 2. Dezember einstimmig eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Fraktionen beider Parteien in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) gebilligt. Unterschrieben werden soll sie noch vor der nächsten Sitzung der SVV am 17. Dezember. Das setzt jedoch voraus, dass auch die Mitglieder der jeweiligen Ortsverbände zustimmen.

Seniorenbeirat mit klaren Forderungen

Falkensee. Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Inge Tigör berichtete vor der Stadtverordnetenversammlung von der Arbeit des Gremiums und artikulierte Ziele künftiger Arbeit.

Ein Schwerpunktthema ist die Schaffung von mehr altersgerechtem Wohnraum. Weiteres Ziel des Seniorenbeirates ist es, bessere Bedingungen für die Erhaltung der Mobilität älterer Menschen zu schaffen. Tigör bemängelte den Zustand vieler Straßen und dass aus Kostengründen beim Straßenausbau zunehmend Gehwege weggelassen wurden. Es dürfe nicht nur der Wille der Anlieger gelten.

Die Forderung nach einem Hallenschwimmbad hat der Seniorenbeirat erneuert.

CDU-Kandidat für Bundestagswahl

Havelland. Der Diplom-Finanzwirt Uwe Feiler (43) wurde von der CDU als Kandidat für den Wahlkreis 59 nominiert. Damit setzte er sich gegen die Vorsitzende der Frauenunion Havelland, Claudia Wegerich, durch. Feiler wohnt im Ortsteil Spaats in Havelaue (Landkreis Havelland).

Der Bundestagswahlkreis 59 umfasst den Landkreis Oberhavel und vom Landkreis Havelland die amtsfreien Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin, Nauen, Schönwalde-Glien und Wustermark.

Bauamtsleiterin geht in Ruhestand

Dallgow-Döberitz. Ingeborg Scholze leitete 13 das örtliche Bauamt. Jetzt wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

In ihrer Amtszeit nahm der Ort eine erkennbar positive Entwicklung. So entstanden neue Wohngebiete, Straßen wurden neu angelegt, alte ausgebaut. Die Gemeinde ist in diesen Jahren auf die doppelte Größe gewachsen.

Alte Stadtkarte entdeckt

Brandenburg/H. Im Kriegsarchiv von Stockholm wurde jetzt eine Karte aus dem Jahre 1631 entdeckt, die die Havelstadt zeigt. Auf ihr sind bisher unbekannte Details dargestellt. Dazu gehören Stadtbefestigung und Toranlagen.

Stadtarchäologe Joachim Müller meint, in Preußen habe es zu jener Zeit noch keine Erfahrungen zur Herstellung von Karten gegeben. Es darf also angenommen werden, dass es sich um eine schwedische Arbeit handelt.

Bisher galt das 100 Jahre jüngere Hedemann-Kataster als älteste Karte Brandenburgs.

Zugunglück vor 60 Jahren

Falkensee. Am 3. Dezember 1948 fuhren der Personenzug 213 aus Schwerin und der Vorortzug von Spandau nach Nauen aufeinander. Das Unglück ereignete sich kurz nach sechs Uhr morgens auf der Höhe des damaligen Güterbahnhofs. Es starben 17 Menschen. Sieben Bahnfahrer wurden schwer und acht leicht verletzt.

Gegen die Bahnangestellten, denen vorgeworfen wurde, für das Unglück verantwortlich zu sein, wurde im Tanzlokal „Vier Jahreszeiten“ in Finkenkrug öffentlich verhandelt. So wurde zum Beispiel der Frau, die die Aufsicht auf dem Bahnhof Finkenkrug geführt hatte vorgeworfen, sie hätte sehen müssen, dass das Einfahrtssignal zum Bahnhof Falkensee ausgefallen war.

Gaskraftwerk soll gebaut werden

Premnitz. Die Aare Tessin AG aus der Schweiz will 2009 mit dem Bau eines Gaskraftwerkes auf dem Gelände der früheren Märkischen Faser beginnen. Das Vorhaben soll etwa 400 Millionen Euro kosten. Wenn das 400 Megawatt-Kraftwerk nach einer Bauzeit von vier bis fünf Jahren Strom liefert, dann sollen dort 50 Menschen Arbeit finden.

Die Sanierung der jetzige Industriebrache wird aus Mitteln des Landes Brandenburg finanziert.

Straßenausbau weiterhin nach Standard

Falkensee. Der Stadtentwicklungsausschuss beriet über den Straßenausbau nach dem Verlegen von Abwässerkanälen. Einige Grundstückseigentümer im Ortsteil Waldheim fordern eine Minimalvariante, um Kosten zu sparen. Sie fürchten entweder wegen geringer Einkommen oder hoher Belastungen nach dem Bau von Häusern um ihre Existenz,

Der Ausschuss blieb jedoch bei einer Straßenbreite von 4,75 Meter, Entwässerungsmulden und einer ausreichenden Beleuchtung. Die Stadtverwaltung ist bereit mit den Bürgern Zahlungserleichterungen zu vereinbaren.

Diebesgut im Internet

Potsdam. Gegenstände, die die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Berlin-Brandenburg (GEG) bei einer festgenommenen Einbrecherbande sichergestellt hat und die bisher den Eigentümern nicht zugeordnet werden konnten, sind im Internet unter www.internetwache.brandenburg.de/lka abgebildet.

Weihnachtskrippen in der Stadtkirche

Rathenow. Im Chorraum der Sankt Marien-Andreas-Kirche sind täglich von 10 bis 16 Uhr Weihnachtskrippen aus mehreren Ländern zu sehen. Darunter befinden sich eine irische Krippe aus Porzellan und eine kenianische aus Mahagoniholz. Sehenswert sind auch Krippen im Miniformat.

Die Krippen sind Leihgaben von Heinz-Walter Knackmuß. Er ist Vorsitzender des Fördervereins zum Wiederaufbau der Sankt Marien-Andreas-Kirche.

Ausstellung als Anleitung

Falkensee. Im Kultur- und Seminarhaus des ASB in der Ruppiner Straße 15 ist bis zum 25. Februar eine Ausstellung unter dem Motto „Spielen, Lesen und gesund Aufwachsen in der Familie“ zu sehen. Sie wendet sich an Eltern, Kinder und Pädagogen. Sie informiert über aktuelle Entwicklungen bei Spielzeug, Büchern und im Bereich Multimedia. Es wird eine Sammlung von gutem Spielzeug und empfehlenswerten Büchern gezeigt. Die Ausstellung bietet auch Anleitung zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.

Spandauer
Ferienapartments
im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Mit Klang&Holz

Musikinstrumente
bauen

Offenes Bauen

In der Werkstatt auf der Zitadelle
findet ab dem 15. Januar immer
Montags 17:30 - 20:00 Uhr statt.

Samstag ist Gitarrentag

Ein Gitarrenlehrer und -bauer
betreut immer Samstags ab
10 Uhr alle, die sich gerne an
einer Gitarre versuchen
wollen.

Anmeldung/Informationen
beim Klang - Holz e.V.
auf der Zitadelle Spandau,
Haus 4, Am Juliierturm,
13599 Berlin - Tel: 354 06220,
info@klang-holz.de



KLANG
HOLZ

Montierer/in

Montage von elektrischen
Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeit-
nehmerüberlassung für unseren Kun-
den in Nauen interessierte und enga-
gierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten
an einem taktgebundenen Arbeits-
platz im Schichtsystem in einer
modernen Fertigungsanlage. Engage-
ment, Teamfähigkeit und eine
außerordentliche Motivation zeichnen
Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes
Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahl-
ung über Tarif und die Chance den
Einstieg in einem erfolgreichen Unter-
nehmen zu finden. Haben wir Ihr Inter-
esse geweckt? Dann bewerben Sie
sich bei uns!

Kontakt:
Michael Tesch

Kontaktadresse:
Manpower Potsdam
Breite Strasse 2d
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
F: +49 (0) 33 12 30 18 13
E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone
Moritzstr. 3, im 1. Stock!
Tel. 030 - 333 81 78

www.naturkosmetikpraxis.de



Weitere Informationen unter <http://www.familienbildung-in-brandenburg.de>

Beratung zum Ehrenamt

Falkensee. In der Fehrbelliner Straße 28 hat eine Außenstelle des Kompetenzzentrum Havelland-Agentur für bürgerschaftliches Engagement ihre Tätigkeit aufgenommen.

Es ist dienstags von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet. Für donnerstags kann man sich unter Telefon 03322/23 23 07 verabreden, wenn man sich zur ehrenamtlichen Arbeit beraten lassen will. E-Mail: info@kompetenzzentrum-havelland.de

Havelpromenade freigegeben

Ketzin. Der zweite Abschnitt der Havelpromenade wurde vor wenigen Tagen der Öffentlichkeit übergeben. Das 310 Meter lange Teilstück war im August begonnen worden. Zwei Drittel der Kosten kam aus Fördermitteln. Wann der noch fehlende Abschnitt von 100 Metern gebaut werden kann, ist noch offen.

Sport- und Kommunikationszentrum eingeweiht

Nauen. Zu den Luchbergen 25, auf dem Gelände der Beruflichen Schule für Wirtschaft, ist ein Sport- und Kommunikationszentrum eröffnet worden.

Es enthält eine Einfeld-Sporthalle, einen Fitnessraum und einen Hörsaal mit 165 Plätzen, ausgestattet mit modernster Präsentationstechnik. Die Cafeteria steht jedem Besucher offen.

Außerdem wurden Büro- und Geschäftsräume geschaffen. Das Objekt kostete 1,9 Millionen Euro.

Zur Zeit hat die Privatschule rund 250 Schülerinnen und Schüler. Sie kommen auch aus anderen Bundesländern und dem Ausland. Sie leben als Gruppen in von der Schule angemieteten Wohnungen.

An der Schule wird zum staatlich geprüften Assistenten

für Informationsverarbeitung, Bürowirtschaft, Tourismus und Fremdsprachen ausgebildet.

Längster Weihnachtsstollen der Welt

Spandau. Den vermutlich längsten Stollen der Welt hat Bürgermeister Konrad Birkholz zur Eröffnung des Spandauer Weihnachtsmarktes angeschnitten. Der Kuchen war aus 80 Einzelteilen zusammen gesetzt worden und hatte eine Länge von 40 Metern und einem Zentimeter. Er wog fast eine halbe Tonne.

Der Erlös aus dem Verkauf geht an Seniorenwohnheime in Spandau.

Neuer Leiter für Volkshochschule

Havelland. Rainer Blume wird Leiter der Musik-, Kunst- und Volkshochschule Havelland. Blume war bisher Chef des Umweltamtes des Landkreises. Er tritt die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Klaus Pagel an. Pagel hatte die Schule seit 2003 geleitet.

Bus- und Bahnkarten am Schalter

Falkensee. In der Bahnstraße kann man seit einiger Zeit Fahrkarten für Busse und Bahnkaufen. Der Schalter befindet sich bis zur Fertigstellung des Bahnhofvorplatzes

In einem Container. Verkauft werden dort auch Zeitungen, Zeitschriften und alkoholfreie Getränke. Geöffnet ist die Verkaufseinrichtung Montag bis Freitag von 5 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, am Sonnabend ist von 6 bis 12 Uhr geöffnet.

„Tiefbauarbeiten in der Hamburger Straße!“

Spandau. Ende der nächsten Woche werden in der Hamburger Straße zwischen Seegefelder Straße und Landesgrenze Fahrbahnarbeiten durchgeführt. Es handelt sich dabei um Mängelbeseitigungen die bei der Abnahme der hergestellten Fahrbahn durch das bezirkliche Tiefbauamt festgestellt wurden. Die im Rahmen der Gewährleistung durchzuführenden Arbeiten werden in der 50. Kalenderwoche durchgeführt. Der Abschluss der Arbeiten auf einem 44 m x 3m großen Teilstück kann witterungsbedingt nur geschätzt werden. Es soll sich um maximal drei Tage handeln.

Baustadtrat Carsten-Michael Röding führt aus: „Schnelles und umsichtiges Handeln des Tiefbauamtes haben es möglich gemacht, dass diese Mängelbeseitigung innerhalb der Fristen der Gewährleistung erfolgt und somit der bezirkliche Haushalt keine Belastung erfahren muss! Die Verkehrsteilnehmer bitte ich für die temporären kleinen Einschränkungen um Verständnis. Weiterhin gute Fahrt durch Spandau!“

Zusätzliche Gelder für regionale Infrastruktur

Brandenburg. Über das „Investitions- und Innovationsprogramm Verkehr“ fließen bundesweit in den Bereich Straße zusätzlich 950 Mio. Euro. Davon erhält allein das Land Brandenburg für seine Bundesfernstraßen 54,5 Mio. Euro. Diese Mittel dienen in erster Linie der Verstärkung laufender Maßnahmen, sowie dringender Erhaltungsinvestitionen. Projekte, die in der Planung weit fortgeschritten sind, haben dabei die größten Chancen, wie das z.B. bei der OU Königs Wusterhausen der Fall ist.

Auch die Investitionen im Schienenbereich werden für Brandenburg deutlich verstärkt. Geplant sind neben Investitionen für den Streckenneubau Berlin-Cottbus und ins bestehende Schienennetz auch Maßnahmen zur Lärmsanierung und Modernisierung der Personenbahnhöfe.

Griechische Spezialitäten
Restaurant Karyatis
 Inh.: P. Farmakis
 • Lieferservice
 • Sonntagsbrunch
 Wir wünschen Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest.
 Bahnhofstraße 61
 14612 Falkensee
 Telefon: 0 33 22 - 23 72 10
 Telefon: 0 33 22 - 23 06 68
 Telefax: 0 33 22 - 20 72 52
 Internet: www.karyatis.de
 Seit über 13 Jahren

Gärtner bietet Gehölz- & Obstbaumschnitt an
 Tel.: 03322/208864 od. 0171/1632832

!! NOTVERKAUF !!
 Aus geplatzen Aufträgen
23 NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
 zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
 Info: **Exklusiv-Garagen**
 Tel. 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

CARTRIDGE WORLD FALKENSEE
 50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!
 Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - www.tinte-und-buero.de
 Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen
 Parkplätze gibt es auf dem Hof

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos
 Wilmersdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
 Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

BBB Versicherungsmakler
unabhängig und frei
Bernd Bömack
 Poststr. 26
 14612 Falkensee
 Tel.: 03322/214655
 Mobil: 0179/3946491
info@bbb-versicherungsmakler.de
 Alle Gesellschaften: wie AXA, Allianz, Feuerzoiotät, Continentale, Nürnberger, Signal, VHV, Victoria und alle anderen.
 Sie haben auch wieder eine Erhöhung erhalten!
 KRANKEN-, KFZ - und Haftpflichtversicherung - viel zu teuer!
 Mittels Vergleichsprogramme suchen wir das passende Angebot, lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Berliner Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V.
 Lohnsteuerhilfeverein **BLB**
 Beratungsstellenleiterin **Angelika Hamann**
 Heinrich-Zille-Straße 7
 14612 Falkensee
 Tel: 03322/20 47 79
 Fax: 03322/20 09 07
 Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger und erstellen auch Ihre Steuererklärung

Textilreinigung Änderungsschneiderei
 in der Rathauspassage
Natalija Gildenstern
 Freimuthstr. 40 - 14612 Falkensee
 Tel: 0177/ 6282937
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18 Uhr

Hohlwand
PERLI-FILL
 Mineralkörnung
www.fill-it.de
Hohlwanddämmung
 FILL -IT Dämmtechnik GmbH
 Flottenstr. 60, 13407 Berlin
 Tel.: 030 - 411 80 24
natürlich dämmen

Tiere suchen ein Zuhause



Egon, Dackelmix (8 Jahre, SH 28cm) ist sehr pflegeleicht und verträglich mit allen Tieren. Er liebt lange Spaziergänge ohne Leine und wäre ein idealer Zweithund.



Emil, Leonbergermix (7 Jahre, 60kg schwer) ist ein Schmusenbär und sehr kinderlieb. Er sucht Familienanschluss ohne Zwingerhaltung aber gerne mit Garten.



Giron, Howavartmix (5 Jahre, SH 45cm) braucht erfahrene Hände, denn er ist sehr unsicher und knurrt dann. Mit anderen Tieren ist er verträglich. Fährt gerne Auto.



Rex, Schäferhund (ca. 10 Jahre, SH 50cm) kommt aus schlimmer Haltung und braucht viel Liebe und einen warmen Platz am Ofen. Er mag Kinder sehr.



Sally (ca. 6 Monate) ist eine sehr zutrauliche temperamentvolle Hauskatze die gerne als Zweitkatze in Wohnungshaltung kann.



Chico - dieser einjährige Superhund wird immer übersehen, dabei ist er lieb, sportlich und ideal für hundeerfahrene Menschen, die mit ihm arbeiten möchten. Er ist kastriert und 50 cm hoch.



Aron (4 J.), temperamentv. Doggenrüde sucht ein Zuhause bei Menschen mit Hundeerf. Hundeschulbesuch wäre ideal. Er wird nicht in Zwingerhaltung vermittelt.



Tika (ca. 4 Monate), anfangs etwas ängstlich, taut aber dann auf und gibt gerne Köpfchen. Diese Katze will später mal Freigang haben.



Susies (SH 28 cm, ca. 8 Jahre) Besitzerin ist gestorben und deshalb sucht sie einen schönen warmen Platz bei Rentnern.



Uschi (SH 20 cm); aus verwaarloster Wohnung und ist doch noch soooo lieb! Sie ist schon sehr alt und sucht nette Tierfreunde.

Der Falkenseer Kurier wünscht seinen Lesern ein frohes Weihnachtsfest!

SIGRID'S HUNDESALON



Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 135103180

HUNDE - PHYSIO



MOBIL AUF 4 PFOTEN

www.vierpfoten-therapie.de
0172/ 772 18 83

Kinderbetreuung mit Ponyreiten

„HOPPEDOOLY“ Reitschule Waldblick

Öffnungszeiten: Mi 14.30 – 18.30 Uhr, Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Havelpark Dallgow, gegenüber Tankstelle.

Tina König 0176/40035699, www.reitschule-waldblick.de

Katzenpopulation explodiert



Weil er aus lauter Mitleid und falsch verstandener Tierliebe seine Katzen nicht kastriert ließ, wuchs ihm die Katzenfamilie über den Kopf!

Tierschützer kennen das Problem: weil gerade viele Halter von frei lebenden Katzen entweder noch an das Ammenmärchen glauben nach dem Motto: „Einmal sollte Miezie doch Babies haben“ oder einfach aus Nachlässigkeit ihre Katzen nicht rechtzeitig kastrieren, wächst die Katzenfamilie explosionsartig und irgendwann ist keine Kontrolle mehr da.

So erging es auch einem allein stehenden Mann aus Oberhavel, er fütterte in seinem Garten ca. 30 Katzen, die wahrscheinlich sogar alle aus einem einzigen Katzen-



paar entstanden sind. Jetzt musste der „Tierfreund“ ins Krankenhaus und die ganze Misere wurde öffentlich: die vielen Katzen, alle unkastriert, streuten hungrig um das nun leere Haus und suchten nach Fressbarem. Zum Glück alarmierten aufmerksame Nachbarn den Tierschutz. Alle Tiere, die teilweise sehr scheu sind, wurden mit einer Falle in mühsamer Arbeit eingefangen und kastriert. Da die Tiere nicht alle wieder zu dem Mann zurück können, wurden sie notdürftig in einer Hundepflegestelle untergebracht. Nun suchen wir dringend Plätze für die teils sehr lieben, teils aber auch scheuen Tigerkatzen. Sie alle sind Freigang gewöhnt und wären ideale Mäusefänger zum Beispiel für Reiterhöfe.



Ein Mädchen Bichon Hybrid noch abzugeben, zu Erfragen beim Kurier



Weihnachtsgruß an unsere Nußspender

Zahl der Tierversuche erreicht 2007 Rekordhoch

„Ein trauriges, beschämendes Ergebnis, das einer aufgeklärten Gesellschaft nicht würdig ist!“ So bezeichnet Philip McCreight, Leiter der Tierschutzorganisation TASSO e.V., die Ende November vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft

und Verbraucherschutz veröffentlichte Statistik der Tierversuchszahlen von 2007. Mit 2,6 Millionen Tieren gab es so viele Versuchstiere wie seit 20 Jahren nicht mehr. Das sei vor allem auf die Gentechnik zurückzuführen, so Ärzte gegen Tierversuche. Die

Zahlen im Einzelnen: 2.487 Primaten mussten ihr Leben lassen, 636 Tier mehr als noch im Jahr zuvor. Die Zahl der zu Versuchszwecken herangezogenen Katzen stieg von 586 auf 802 Tiere. Die der Hunde von 4.260 auf 4.794 und bei den Pferden gab es ei-

nen Anstieg von 641 auf 2.546 Versuchstiere! Der Verein Ärzte gegen Tierversuche erklärte dazu, dass es inzwischen ausreichend Alternativen zur tierversuchsfreien Forschung gibt. Außerdem ist durch zahlreiche Untersuchungen eindeutig belegt, dass Ergebnisse

der Tierversuchsforschung nicht auf den Menschen übertragbar sein müssen, ja sogar wie im Fall Contergan zu völlig falschen und fatalen Schlussfolgerungen führen können.

Nur weil sie aufgeklärt ist, muß sich die Gesellschaft doch nicht danach richten.

Wildschweine

Da gibt es Städter, die aus irgendeiner diffusen Natursehnsucht raus ins Grüne ziehen. Ihre Naturliebe beginnt dann damit, dass als Erstes der Bauplatz Ihres künftigen Heims im Grünen völlig abgeholzt und eingeebnet wird. Steht das aufgrund des gewählten Baustils oftmals völlig deplatziert wirkende neue Haus, werden Zäune gezogen, Thujahecken und jede Menge immergrüne Koniferen gepflanzt. Soll bloß keine Arbeit machen, das „Natur-Grün“ auf dem eigenen Grundstück. Und alles, was ihnen fortan sonst noch an Natur, in Form von wildlebenden Tieren, wie Maulwurf, Krähe, Fuchs und Marder aufs Grundstück wagt, wird mit Karnickelzäunen oder Fallen ausgegrenzt, verjagt oder gar vergiftet. Dann werden asphaltierte Straßen bis in jeden Winkel gefordert, damit man schnellstmöglichst aus seinem neu gewählten Idyll weg- und überall sonst hinkommt. Man fragt sich spätestens jetzt: Warum sind diese Leute eigentlich nicht in der Stadt geblieben?

Natürlich ärgern jetzt vor allem auch die Wildschweine total. Diese trauen sich doch tatsächlich im Winter, zumal sie bereits vor den Städtern auf den jetzt frisch zugebauten Siedlungsgebieten heimisch waren, auf der Suche nach was Essbarem mal ein Stück Wiese zu durchpflügen oder einen Zaun einzureißen. Ganz schlimm (für die Wildschweine...) wird es, wenn drei verschieden gesonnene Mitbürger in unmittelbarer Nachbarschaft leben. Die Einen entsorgen rücksichts- oder zumindestens gedankenlos neben ihrem Gartenmüll auch gleich noch Küchenabfälle in ein angrenzendes Stückchen Natur, und ziehen damit Wildschweine regelrecht an. Die Nächsten haben eine - oftmals übertriebene - Tierliebe und füttern jegliche Tiere regelrecht an, um sie eigennützig möglichst direkt vor der eigenen Haustür beobachten zu können. Und die Dritten sind eben die Wildtier-Hasser (oder die sich in Wirklichkeit nur Fürchtenden...), die am liebsten sofort zu Flinte, Falle oder Gift greifen, sobald sie eines Wildtieres ansichtig werden. Auch hier wiederholt die Frage: Warum sind diese Leute nicht in der Stadt geblieben?

Dabei wird durchaus unterschieden zwischen Wildtieren mit und ohne Niedlichkeitsfaktor. Rehe sind in Brandenburg ebenso überzählig vorhanden und richten am Jungwuchs der Gehölze ebenso viel Schaden an. Bisher konnte man noch keinen Aufruf zum Abschuss der „Rehplage“ vernehmen, obgleich auch Rehfleisch ein guter Weihnachtsbraten wäre. Nur die -im übrigen sehr intelligenten, gelehrigen und sogar handzahn werdenden- Wildschweine sind neben Krähe, Fuchs und Marder „die Bösen“. Was wird bloß sein, wenn eines Tages in Falkensee ein Wolf auftaucht? Braunbär Brunos Schicksal im Bayrischen Wald lässt grüßen!

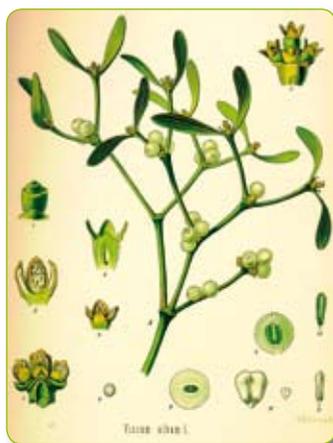
Natur und Wildtiere sind ja ganz schön, aber bitte weit weg, oder im Zoo, oder noch besser: in Afrika! Der bitter armen afrikanischen Landbevölkerung wird von uns ganz selbstverständlich zugemutet, ja von ihnen gar gefordert, dass sie „im Einklang“ mit ihren Wildtieren und ihrer Natur leben. Nur damit wir Zivilisierten noch lange frei lebendes Wild beobachten können. Ein Elefant zerstört weitaus mehr Vegetation und Umwelt als ein Wildschwein, aber wehe, wenn man den Abschuss der Elefanten wieder freigäbe...

Jetzt kommt die besinnliche Jahreszeit. Alle schauen jetzt gerne auf Krippenfiguren, wo Ochs, Esel und allerlei sonstiges Getier ganz selbstverständlich in einer Reihe mit Maria und Josef vor der Krippe mit dem Kind stehen. Und so war es anfangs auch mal gedacht gewesen: alle Geschöpfe sind vor Gott gleich (-berechtigt).

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten für alle - auch für die Wildschweine!

Janz

Misteln



Jetzt im Winter fallen uns die immergrünen Misteln beim Betrachten großer Baumkronen besonders auf. Als Weihnachtsschmuck sind sie zwar mächtig begehrt, sind aber nicht so ganz ungefährlich. Abgesehen davon, dass die Mistel für uns giftig ist, ist ein Zuviel auf den Bäumen für den Wirt ebenfalls ungesund. Weihnachten schmücken Mistelzweige die Haustüren und ein Kuss unter Misteln bringt den Liebenden Glück. In Asterix-Comics verhilft die Mistel dem vom Druiden Miraculix gebrauten Zaubertrank zu unglaublichen Kräften. Auf Bäumen bewirkt sie aufgrund ihrer halbparasitären Lebensweise jedoch genau das Gegenteil. Misteln entziehen Bäumen Wasser und Nährsalze, die ihnen dann zur eigenen Versorgung fehlen. Viele Misteln auf einem Baum können diesen so stark beeinträchtigen, dass er frühzeitig das Laub abwirft, verkümmert und in weiterer Folge auch absterben kann.

Verbreitung findet die Mistel über Vögel, welche die weißen Beeren fressen. Besonders nach sehr trockenen Sommern bilden die Misteln viele Samen aus. Im eigenen Garten können einzelne Misteln auf Bäumen durchaus geduldet werden. Kommt es zu einer weiteren Ausbreitung, sollten die Mistelbüsche jedoch herausgeschnitten werden. Und noch mal Vorsicht: Die Pflanze ist giftig und sollte daher nicht in Reichweite von Kleinkindern gelangen!

red

Apfelküchle

3 Äpfel

170g Mehl

120g Zucker

1 Ei

einen halben Löffel Backpulver

220ml. Milch

Darüber kommt:

Zimtpulver mit Puderzucker

Und so geht's:

Man schält die Äpfel, entfernt alles, was man nicht essen mag und schneidet die Äpfel in Mini-Stücke.

Dann mischt man den Teig und gibt die Äpfel dazu.

Wenn die Äpfel voll Teig sind,

nimmt man eine Pfanne und lässt etwas Butter in ihr schmelzen.

Dann die Äpfel mit Abstand dazwischen hinein geben. Ein paar Mal umdrehen, bis die Äpfel weich sind.

Wenn alle Äpfel verbraucht sind und noch Teig übrig ist, können kleine Patzen

gemacht werden. Äpfel und Patzen auf die Teller verteilen. Puderzucker mit dem Zimtpulver mischen und über das Essen sieben

Volksbegehren 10.10.08 bis 09.02.09 – keine neuen Tagebaue für eine zukunftsfähige Energiepolitik: jetzt unterschreiben im Einwohnermeldeamt Falkensee, Ausweis nötig, keine Wartezeiten

Große real,- Weihnachts-Wunschbaum-Aktion

Die Kinder und Jugendlichen des ASB Kinder-, Jugend- und Familienhilfeszentrums Falkensee hatten die Möglichkeit ihre Weihnachtswünsche auf Weihnachtsbaumkugeln zu schreiben, die nun bereits im real,-Markt Falkensee die große Tanne im Eingangsbereich schmücken.

Die Kunden und auch die Mitarbeiter zeigten sich bereits an dieser Aktion sehr interessiert und haben auch schon einige Wünsche „gepflückt“.

Die Geschenke sollen am 22. Dez. um 10 Uhr im ASB Kultur- und Seminarhaus, Ruppiner Straße 15 an die Kinder und Jugendlichen übergeben werden.

Wir als ASB gGmbH möchten uns bereits im Vorfeld für die Unterstützung durch die Kunden und Mitarbeiter des real-Marktes für die Erfüllung der Wünsche im Namen der Kinder und Jugendlichen bedanken und wir hoffen, dass möglichst viele Wünsche in Erfüllung gehen...

Bettina Hegenald / Pädagogische Leitung Familienbildung.

Zeitsprung

„Politischer Mord“ in Nauen

Mit dieser Ausgabe beginnen wir eine neue Serie mit Tatsachenberichten aus der Region aus dem letzten Jahrhundert. Aus einer Zeit, die für viele Menschen ein Albtraum war, an den sie sich nicht erinnern wollen, vielleicht auch nicht können, weil der Verdrängungsmechanismus gute Arbeit geleistet hat. Kaum noch Augenzeugen, ist das Material dafür über Jahre hinaus gesammelt und recherchiert worden.

Viele werden nun sagen: „lasst doch die alten Geschichten endlich ruhen“ – warum eigentlich? Wir Menschen lernen durch Versuch und Irrtum. Und diese Zeit damals war doch ein großer Irrtum - oder?

Im havelländischen Nauen gibt es eine Karl-Thon-Straße und einen Karl-Thon-Platz. Fragt man Anwohner, was es mit dem Namensgeber ihrer Straße auf sich hat, ergibt sich schnell: Die meisten wissen mit dem Namen wenig anzufangen. „Ein von den Nazis ermordeter Widerstandskämpfer“, erfährt man bestenfalls.

Richtig ist: Die Nazis haben Karl Thon tatsächlich umgebracht, aber ein Widerstandskämpfer war er wohl nicht. Der Mord an Karl Thon fügt sich vielmehr ein in die lange Reihe vollkommen willkürlich und nicht selten aus rein persönlichen Gründen begangener Terrorakte, die unmittelbar nach der so genannten Machtergreifung von einer außer Rand und Band geratenen SA deutschlandweit und also auch im Havelland verübt wurden. In diesem Falle an dem politisch relativ unbedarften siebenunddreißigjährigen Maler Karl Thon aus der Berliner Straße in Nauen.

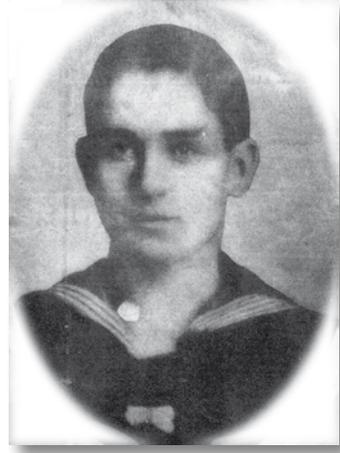
Nach den in der polizeilichen Ermittlungsakte festgehaltenen Fakten trug sich damals Folgendes zu:

Am 31. Juli 1933 besuchten Karl Thon und sein Freund Kahle ein auf dem Schützenplatz in Nauen veranstaltetes Volksfest. Auf dem Nachhau-

seweg unternahmen sie noch einen Abstecher in das in der Dammstraße gelegene „Schweizer Haus“. Dort feierte die Reichswehr ihren alljährlichen Manöverball. Es herrschte eine „Bombenstimmung“ und für beide stand fest: „Hier feiern wir noch ein bisschen mit.“ Das Stimmungsbarometer Karl Thons sank jedoch erheblich, als er an einem Nebentisch, umringt von einem halben Dutzend SA-Leuten, seine Frau entdeckte. Von ihr lebte er getrennt, eine Scheidungsklage lief und überhaupt herrschte zwischen den beiden Ehepartnern ein äußerst gespanntes Verhältnis.

Frau Thon, die zu einigen SA-Leuten der Standarte 224 „in einer näheren Beziehung stand“, amüsierte sich scheinbar großartig. Gerade wurde sie von einem der Braunhemden zum Tanzen aufgefordert, und schon wirbelten die beiden ganz dicht an Karl Thon vorbei. Dabei werden von beiden Seiten spitze Bemerkungen gefallen sein. Karl Thon trank ein paar Bier und wurde nun seinerseits „etwas laut“, das heißt, er „sang ein Matrosenlied“. Normalerweise wäre diese echte oder gespielte Fröhlichkeit im allgemeinen Trubel untergegangen, hätte niemand Notiz von ihr, geschweige Anstoß an ihr genommen. Nicht so die SA-Leute

am Nebentisch. „Halt gefälligst Deine Klappe, sonst verfrachten wir dich dahin, wo du hingehörst.“ Es war der Kraftfahrer



Karl Thon

Beyersdorf, der diese „Worte“ an Karl Thon „richtete“. Und um diesen Worten Nachdruck zu verleihen, erhob sich der SA-Mann Philipps, der an dem bewussten Tisch offenbar das Sagen hatte, von seinem Platz, ging auf Karl Thon zu und schlug ihm mehrmals ins Gesicht. Spätestens jetzt begriffen Thon und Kahle, was sich da zusammenbraute. Schnell wurde die Zeche beglichen und eben so überstürzt machten die zwei sich aus dem Staube.

Das war für die SA-Standarte keine befriedigende Lösung. So ließ man nicht mit sich umspringen. Einen anständigen

Denkzettel müsste man diesen „roten Großmäulern“ schon noch verpassen, und dass es sich um Rote handelte, stand wohl außer Zweifel. Hatte ihr Schützling, die bedauernswerte Frau dieses Lumpen, nicht gerade erst erklärt, der Kerl habe ihr, als sie an ihm vorbeizog, zugeraut: „Für mich gilt immer noch Rot Front“, und dabei die Faust geballt? Wer weiß, was die da draußen jetzt schon wieder anstellen. Hetzplakate kleben oder einen Reichwehrkameraden anpöbeln, wäre ja wohl das Mindeste. Die beiden SA-Leute N. und K. stürmten deshalb auf die Straße, um die Verfolgung aufzunehmen. Zu spät. Karl Thon war wie vom Erdboden verschluckt. Lediglich sein Freund Kahle, der sich nicht bedroht fühlte, setzte seinen Heimweg durch die Dammstraße fort. In Höhe des Cafe Korn holten sie ihn ein, schlugen ihn nieder und bearbeiteten den am Boden Liegenden mit Fausthieben und Fußtritten. Erst als sie zwei Frauen auf sich zukommen sahen, ließen sie von ihrem Opfer ab und suchten das Weite. Einer der „Verfolger“ gegenüber dem ermittelnden Beamten: „Ich habe Kahle ein-nige Backpfeifen gehauen. Er fiel dabei hin. Ich ergriff ihn an den Haaren und zog ihn hoch. Darauf ist er mit zwei Mädchen stadteinwärts gegangen.“

Die beiden jungen Frauen halfen dem stark blutenden Kahle auf, nahmen ihn in ihre Mitte und schlugen den Weg in Richtung Stadt ein. Ein Auto brauste heran, Bremsen quietschten, eine Tür wurde aufgerissen und

Kahle in das Auto gezerzt. Die beiden Frauen konnten noch erkennen, wie einer der vier Insassen (zwei waren in Uniform, zwei in Zivil) dem Kahle während der Fahrt „fortwährend ins Gesicht und auf den Kopf schlug“. Die Fahrt dauerte nicht lange. Vor dem Haus Berliner Straße 16 war sie zu Ende, und die Rechnung der Verfolger ging auf. Es gelang ihnen tatsächlich, den inzwischen dort eingetroffenen Karl Thon vor dessen Haustür abzapfen. Während die vier Nazis Karl Thon schwer misshandelten, ihm „die Haare buchstäblich vom Kopf rissen“, und dann in das Auto prügeln, gelang es Kahle zu fliehen. Einer der Peiniger Karl Thons rechte fertigte sein brutales Verhalten später mit folgenden Worten: „Warum ich Karl Thon geschlagen habe, kann ich mir nicht recht erklären. Ich glaubte mich aber berechtigt dazu.“

Karl Thon wurde in jener Nacht nach Börnicke verschleppt und dort erschlagen. Arbeiter entdeckten seine Leiche ein knappes Jahr später in einer Tonröhre, die durch einen Bahndamm führte. Die durch die Auffindung des Toten wieder aufgenommene Untersuchung wurde rasch wieder eingestellt und die Mutter Thons mit der Mitteilung beschieden, dass das Verfahren durch den Erlass „des Herrn preußischen Ministerpräsidenten“ vom 29. November 1934 niedergeschlagen worden sei. Zu einer Wiederaufnahme sei man nicht befugt, zu einer Angabe von Gründen nicht in der Lage.

Wilhelm Döbbelin

Bundesverdienstkreuz nach Rathenow

Berlin. Bundespräsident Horst Köhler hat am 5.12. in Berlin anlässlich des Welttags des Ehrenamtes am 5. Dez. 2008 25 besonders engagierte Bürger Bürger aus ganz Deutschland mit dem „Verdienstkreuz am Bande“ des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Unter den Geehrten ist auch Ingrid Genz aus dem brandenburgischen Rathenow. Sie ist seit Jahren ehrenamtlich für den Weissen Ring tätig. Seit 1993 leitet sie die Außenstelle Havelland der Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und deren Familien. Der

Orden wurde Ingrid Genz auf Vorschlag von Ministerpräsident Matthias Platzeck verliehen.

In der Ordensbegründung heißt es unter anderem: „Selbstbewusst, hartnäckig, zielstrebig und mit einer aufopferungsvollen Hingabe unterstützt sie Menschen, die Opfer einer Straftat wurden. Sie ist erste Ansprechpartnerin für Betroffene, hilft ihnen, mit den schwierigen Erlebnissen umzugehen und leistet Beistand. Dazu gehören die persönliche Betreuung nach der Straftat und Hilfestellung im Umgang mit Behörden. Ein weiterer Schwerpunkt

ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist der Einsatz für geistig behinderte Schüler. Als Mitglied - und von 1996 bis 1998 als Vorsitzende - des Fördervereins der Schule für geistig Behinderte ‚Spektrum‘ in Rathenow engagiert sie sich für eine wirksame Lebenshilfe für diese Kinder.“

Weiter heißt es: „Frau Genz ist in Rathenow ‚eine feste Größe‘. Ihre Arbeit hilft Mitmenschen, die in besonderer Weise auf Rat, Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Zuhören, miteinander reden, anpacken und helfen, das ist ihr ehrenamtlicher Einsatz.“ Gratulation. red

Kostenlose Weihnachtsgeschichten zum Anhören Märchen, Geschichten und Gedichte als MP3

Hörbücher werden immer beliebter. Gemütlich im heimischen Sessel oder auf dem Sofa zu sitzen und Geschichten zu lauschen, die vorgelesen werden, ist ein wunderbares Vergnügen.

Was liegt näher, als dies in einer dunklen und kalten Jahreszeit zu kultivieren. Weihnachten rückt immer näher. Lichter, Wärme, angenehme Gerüche und vor allem entspannte Gemütlichkeit im Kreis von lieben Menschen stehen zumindestens als Wunschbild im Vordergrund. Die Realität sieht anders aus. Hektik und Stress sorgen für gegenteilige Gefühle.

Wer niemanden hat, der sich zum Vorleser eignet oder bereit erklärt, den aktiven Part dieses Vergnügens zu übernehmen, der kann auf digitale Konserven zurückgreifen. Das Portal www.Vorleser.net bietet – neben vielen anderen Geschichten – unterschiedlichste Hörbücher zum Thema Weihnachten. Klassiker der Weltliteratur, Märchen und Gedichte, all dies gibt es hier als kostenlose MP3-Dateien. Viele Stunden kommen hier zusammen, um die Zeit bis Weihnachten wenigstens mit einigen Momenten der Ruhe auszufüllen. red

Die Ausstellung „Berlin im Licht“

100 Jahre Märkisches Museum

Anlässlich seines 100-jährigen Geburtstages zeigt das Märkische Museum die Jubiläumsausstellung „Berlin im Licht“. Damit widmet sich das zur Stiftung Stadtmuseum Berlin gehörende Haus dem künstlichen Licht – einer der wich-

der Kulturgeschichte erhalten. Künstliches Licht prägte die Arbeitswelt, den Straßenverkehr sowie die Kunst und Kultur.

Daß künstliches Licht auch heute noch Berlin zu einer in Licht getauchten Stadtlandschaft

Kunstlichts in Berlin dargestellt und über 1400 Objekte der unterschiedlichsten Art und aus den verschiedensten Epochen wurden für diese Ausstellung zusammengetragen. Gegliedert ist sie in die

kirchen und Rathäuser von Brandenburg/Havel und Prenzlau sowie der im Zentrum des Baus gelegene Burghof geben dem Bau einen besonderen Charakter. Und die raffinierte Raumkomposition im Inneren hat ihren eigenen Reiz, wenn man aus dem Eingangsraum in die Große Halle tritt und von dort entweder hinab ins Sockelgeschoss mit der Folterkammer oder hinauf in die Gotische Kapelle mit Altären, den Zunftsaal, Waffensaal oder den Innungsraum geht.

In den nächsten Jahren soll das Märkische Museum erweitert und neu gestaltet werden. Das wird durch den Erwerb des benachbarten Marinehauses und die Bereitstellung von 36,5 Millionen Euro ermöglicht.

Zu hoffen ist, daß auch die

dem 19. Dezember im Rahmen der Aktion „Weihnachtsbrunnen“ beleuchtet werden.

Ein Rundgang im 1873 angelegten Köllnischen Park gibt uns weitere Einblicke in die Geschichte Berlins. Neben dem Denkmal von Heinrich Zille und dem Bärenzwinger mit den Wappentieren Berlins ist in der südöstlichen Ecke des Parks ein kleines, interessantes Bauwerk zu sehen: Der „Wusterhausische Bär“ von 1718, der 1893 dorthin versetzt wurde. Es ist ein Zeuge der alten Stadtmauer von Berlin. Ab 1656 wurde die damalige Doppelstadt Berlin und Cölln mit einer Befestigung umgeben, die aus einem die Stadt umgebenden Hauptwall, einem Wassergraben und insgesamt 13 Bastionen bestand.



Der Roland am Haupteingang (Foto: Peter Siebke)



Das Märkische Museum vom Bärenzwinger im Köllnischen Park, aus gesehen (Foto: Peter Siebke)

tigsten technischen Innovationen des 20. Jahrhunderts.

So wurde der Titel der Ausstellung auch von einer gleichnamigen Show zum künstlichen Licht 1928 in Berlin übernommen, mit der auf modernes Städteleben aufmerksam gemacht werden sollte.

Künstliches Licht hat die Strukturen der Städte beeinflusst, das Leben der Menschen erheblich verändert und damit einen berechtigten Platz in

machen kann, zeigt sich deutlich zur Vorweihnachtszeit und war auch beim diesjährigen „Festival of Light“ eindrucksvoll zu bewundern.

Die Ausstellung „Berlin im Licht“ zeigt, daß zu einer Metropole Licht gehört und daß ohne dieses eine Stadt ihren Bewohnern unheimlich und funktionslos vorkommt.

Auf fast 1500 Quadratmetern wird die Geschichte des

Themenbereiche "Beleuchtung in alter Zeit", "Metropole des künstlichen Lichtes", "Licht und Schatten", "Lichtspiele", "Licht-Macht-Politik", "Berlin im Licht" und "Stadtinszenierung der Gegenwart".

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm (Vorträge, Führungen, Filme) und Kunstinstallationen begleitet.

Das Märkische Museum wurde vor hundert Jahren eröffnet. Entworfen vom Stadtbaurat Ludwig Hoffmann wurde es in fünf Jahren erbaut. Direkt an der Spree; nahe dem S-Bahnhof Jannowitzbrücke.

Das Gebäude ist architektonisch einer der besten Museumsbauten seiner Zeit. Der gewaltige Turm als Nachbildung des Bergfrieds der Bischofsburg Wittstock, die Giebel der Stadt-

Ausstellung „Berlin im Licht“

24. Juni 2008 bis 01. Februar 2009

Märkisches Museum; Am Köllnischen Park 5; 10179 Berlin U-Bhf. Märkisches Museum; U- + S-Bhf. Jannowitzbrücke Bus 248, 347

Öffnungszeiten / Eintritt

Dienstag, Donnerstag, Sonntag: 10:00-18:00 Uhr

Mittwoch 12:00-20:00 Uhr

Freitag und Sonnabend 14:00-22:00 Uhr

Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Jeden 1. Mittwoch im Monat ist der Eintritt frei

Für angemeldete Schulklassen, Kinder und Jugendliche ab 18 Jahre Eintritt frei

Lichtticket: ab drei Personen je 3 Euro



Spandau-Kalender 2009 - www.unterwegs-in-spandau.de
Erhältlich für 9,90 Euro in der Buchhandlung Thalia.
Nur in den Spandau Arcaden!

an den Köllnischen Park um das Märkische Museum grenzenden Gelände aufgewertet werden. Besonders der sich auf der Rückseite des Museums befindliche Neorenaissancebrunnen, der schon jahrelang eingehaust ist. Anlässlich der aktuellen Ausstellung soll er ab

Zur Regulierung des Wasserzulaufs wurden Einlaufwerke, sogenannte Bären, gebaut. Der letzte, uns überlieferte Zeuge dieser Befestigungsanlage, der "Wusterhausische Bär", befand sich in unmittelbarer Nähe, in der Bastion VI.

Peter Siebke

Weihnachtsmusik - Barocke Klänge zum Fest

Kein Weihnachten ohne Tannenschmuck, Kerzenschein und passender Musik. Bei letzterem allerdings gehen die Ansichten oft auseinander. Wer „Last Christmas“ und „Oh Du Fröhliche“ dieses Jahr daheim nicht hören mag, findet in der Musik aus Barock und Renaissance eine gefühlvolle Alternative.

Dass die stets zarten, aber ungemein farbenprächtigen und träumerischen Klänge der vergangenen Jahrhunderte nicht nur zur Weihnachtszeit selbst musikalische Laien in ihren Bann ziehen, ist unter Kennern der Alten Musik längst kein Geheimnis mehr.

Sie empfehlen diese phantasievolle Instrumentalmusik besonders für ruhige Tage zum entspannten Genießen - und dafür bietet sich das Weihnachtsfest wie kaum eine andere Gelegenheit an. Auch passt das Ambiente ideal: Zur Hochzeit der Alten Musik, beispielsweise am Hofe des französischen Königs, sorgte einst wie heute warmer



Kerzenschein für wohlige Stimmung. Aus der Musik dieser Epoche ist die Laute nicht wegzudenken: Das Spiel des wahrhaft vielsaitigen Zupfinstruments bietet eine klangliche Vielfalt, die bis dato ihresgleichen sucht. Einst sprach man respektvoll von der Königin der Instrumente, dessen Töne ein Vorgeschmack auf die Musik im Himmelreich seien.

Diesen Zauber haben Künstler wie Lutz Kirchhof eingefangen. Von ihm stammt das wohl größte Repertoire zeitgenössischer Interpretationen. Eine besondere Harmonie entfalten seine Werke nicht zuletzt durch die liebevolle Untermalung mit der sanften Viola da Gamba, einer Kniegeige. Zu empfehlen für Einsteiger sind die CDs „The language of the gods“ und „Johann Sebastian Bach - Werke für Laute“ - beide bei SonyBMG erschienen und im Handel oder unter www.sonybmg.de im Internet erhältlich.

Premiere des Gemischten Stadtteilchors im GEMISCHTES

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte der neue Stadtteilchor Rahmen des Nikolausmarktes am 6. Dezember im GEMISCHTES, dem Kulturzentrum in Staaken, wo der Chor unter Leitung des Kirchenmusiklers Andreas Discher ein buntes Repertoire von Volksliedern bis Pop einstudiert. Die Mitglieder des Chores freuen sich über jede neue Stimme von Sopran bis Bass die mitmachen will. Die Proben finden jeden Sonnabend von 12 bis 13.30 Uhr im GEMISCHTES statt. Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Kulturzentrum Gemischtes Sandstraße 41, 13593 Berlin, Bus M37, X49, 131, 149



Programm Dezember 2008 GEMISCHTES das Kulturzentrum in Staaken

14. Dezember; 14.00 Uhr-18.30 Uhr 10 mal werden wir noch wach ... Musik, Tanz und Weihnachtsbasteleien in Kooperation mit Jugendzentrum Steig, Staakkato e.V., Staccato Musikschule
Eintritt 2 EUR, Kinder frei
15. Dezember; 17.00 – 19.00 Alles Bingo; Viel Spaß, interessante Preise Kaffee u Kuchen beim Bingo-Abend im Quartier; Eintritt frei
19. Dezember; 18.00 Uhr Santa Klaus, Papa Noel oder Väterchen Frost; Kulinarische Weltreise – weihnachtliches Menü mit „Gräuli-Julklap“ (bitte ein verpacktes „ausrangiertes Geschenk“ mitbringen)
Anmeldung erforderlich unter:
Tel. 363 41 12
Lidia Bauer
Kostenbeteiligung 3,00 EUR

Interkulturelles Kinder- und Jugendfest

„Jugend bewegt Berlin“ soll helfen, die deutsche Sprache zu lernen, sich fit für den Arbeitsmarkt zu machen, die Spielregeln des Zusammenlebens in der Gesellschaft kennen und anwenden zu lernen, mit der Bürokratie fertig zu werden, Freunde zu finden, und am öffentlichen, politischen Leben teilzunehmen.
Ursula Meys (Jugend Stadträtin)

Eines der wichtigsten Ziele unserer Zeit ist es Kulturen einander näher zu bringen und somit Vorurteile und Stereotype abzubauen um ein für die Gesellschaft positives Ergebnis zu erzielen!

Dieses scheint mitunter nur möglich zu sein, wenn sich Kulturen kennenlernen und sich auf der Basis von Toleranz und Respekt begegnen, denn dies ist der einzige Weg zu einer multikulturellen Gesellschaft, in der jeder vorurteilsfrei mit seinem Mitmenschen umgeht.

Mit diesem Interkulturellen Fest versuchen wir unseren Beitrag für dieses universelle Ziel zu leisten. Primär sprechen wir hierbei die jungen Menschen unseres Bezirks bzw. unserer Stadt an, denn man könne nicht leugnen, dass dies die einzige Möglichkeit ist, zukunftsweisend zu agieren.

Dieses Fest soll am 13. Dezember 2008 stattfinden! Das Datum wurde nicht willkürlich gewählt, denn dieses ist Synonym für unsere Intention eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen, da es zwischen dem islamischen Opferfest (8.12.2008) und dem christlichen Weihnachten (24.12.2008) liegt.

Der Ort an dem dieses Interkulturelle Fest stattfindet, ist die im Neustädter Kiez liegende Lynar-Grundschule.

Die Besucher können sich auf ein großes Vergnügen freuen, welches die unzähligen Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten bereiten werden.

Anmeldephase zum „Tag des offenen Unternehmens“ erfolgreich gestartet

Brandenburgische Traditionsunternehmen öffnen ihre Türen!

Bereits wenige Tage nach dem Anmeldestart für den zweiten „Tag des offenen Unternehmens“ im Land Brandenburg haben mehr als ein Dutzend Firmen aus allen Landesteilen ihre Teilnahme zugesagt. Dazu gehören u.a. die Ortrander Eisenhütte GmbH aus Oberspreewald-Lausitz, die Klosterbrauerei Neuzelle GmbH aus dem Landkreis Oder-Spree und die Brandenburgische Automobil GmbH aus Potsdam. Am 16. Mai 2009 öffnen die Betriebe für interessierte Besucherinnen und Besucher und präsentieren ihr Unternehmen, ihre Arbeit und Produkte. Schüler, Studenten und Fachkräfte können sich zudem über berufliche Zukunftsperspektiven informieren.

Die Ortrander Eisenhütte liefert als Traditionsunternehmen seit 120 Jahren dünnwandigen und damit gewichtsparenden Metallguss. Innovationen, Qualität und gewachsenes Know-how der Mitarbeiter sind die Basis für den stetigen Erfolg. Der Geschäftsführer der Ortrander Eisenhütte, Bernd H. Williams-Boock betont: „In der heutigen wirtschaftlichen Situation ist es wichtig, dass Unternehmen Flagge zeigen und demonstrieren, dass es Zukunft gibt.“

Der Geschäftsführer der Brandenburgischen Automobil GmbH, Thomas Freundt freut sich bei seiner zweiten Teilnahme darauf „dass wir uns erneut als leistungsstarker Ausbildungsbetrieb mit Hightec-Equipment in den Service-Abteilungen präsentieren können.“

Stefan Fritsche von der Klosterbrauerei Neuzelle GmbH macht mit, „um Verbrauchern und zukünftigen Mitarbeitern zu zeigen, wie unser traditionsreiches Unternehmen in der Praxis arbeitet. Wir sind für Besucher ein offenes Unternehmen mit einer gläsernen Produktion.“

Hintergrund zum „Tag des offenen Unternehmens“: Zum zweiten Mal ruft das Land Brandenburg in Zusammenarbeit mit den Kammern des Landes alle Unternehmen dazu auf, sich zu beteiligen. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck findet der landesweite Aktionstag am 16. Mai 2009 statt. Ziel ist es, die Vielfalt und das Potenzial der brandenburgischen Wirtschaft noch bekannter und erlebbarer zu machen. Dabei können die Betriebe ihre Leistungsfähigkeit, technologischen Entwicklungen und ihr Know-how einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Premiere im Jahre 2007 war mit landesweit über 400 teilnehmenden Betrieben und zehntausenden Besuchern ein großer Erfolg.
Detaillierte Infos und Anmeldeformulare unter www.offene-unternehmen.de

Keramikwerkstatt

GESTALTE ANDERE BESONDERE IDEEN

KunstFormGestaltung

gabriela radloff
düsseldorfer str 12
14612 falkensee
tel: 03322 - 241508

öffnungszeiten - kurse
mo 14-17 mi 930 -12
do 18-20 sa 10-17

Top Reisen zu kleinen Preisen

26.11.08 *Große Lichterfahrt durch Berlin* 25 €
4 Stunden Busfahrt incl. Ausstiege

27.11.08 *Weihnachtlicher Fabrikeinkauf in Berlin* 20 €
Michalski & Storck & Bahlsen & Lemke & Sarotti

04.12.08 *Weihnachtsmärkte Braunschweig & Wolfenbüttel* 33 €
2 auf einen Streich

13.12.08 *Weihnachtsmärkte Quedlinburg & Wernigerode* 30 €
2 auf einen Streich

Super-Silvesterreise:

4-Tage -Reise in den märchenhaften Taunus
vom 30.12.08 - 02.01.09:

Buchung bei:
Bertsch -Reisen
Hertzstr. 13
14612 Falkensee
Tel.: (03322) 23 93 23

469.- €
bei Abfahrt vom Büro in Falkensee 15,-€ Rabatt pro Person
andere Abfahrtsorte sind im Büro zu erfragen.

Anzeigenschluss
9. Januar 2009

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
14612 Falkensee
Mail: peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
Fax 03322 - 27 84 65

Interkulturelles Kinder- und Jugendfest

Jugend bewegt Berlin

**Parkour
Schminken
Sackhüpfen
Dosenwerfen
und vieles mehr ...**

13. Dez. 2008
um 16:00 Uhr
Eintritt frei

Ort
Lynar-Grundschule
Luther Str. 19
13585 Berlin

Veranstalter:
DAF Verein
Spandauer Jugend e.V.

www.jugendbewegtberlin.de

Autopflege Falkensee
Thomas Behne
Coburger Str.9 - 14612 Falkensee
Tel.: 03322 83 82 36 - Mobil: 0179 200 47 44
www.autopflege-falkensee.de
„Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2009.“

Fassadendämmung mit Energiepass

Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklammerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

(0 33 27) 48 57 23
14542 Werder (Havel)
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße
1 www.haacke-isolierklinker.de

HAACKE® ISOLIERKLINKER